

# Der neue Kunstpalast hat eröffnet

Fotos (2): © Stefan Müller/Kunstpalast Düsseldorf



➤ Gabriele Schreckenberg  
● Kunstpalast

**D**rei Jahre lang haben die Renovierungsarbeiten für den Düsseldorfer Kunstpalast gedauert, der am 21. November wieder eröffnet hat. Das Art-Déco-Gebäude wurde 1900 nach der Weltausstellung in Paris als „Petit Palais“ gebaut. Seit 1998 ist er Teil der Stiftung „Museum Kunstpalast“.

## Was gibt es Neues?

800 Werke stehen bei der Neu-Eröffnung im Mittelpunkt, von einer Sammlung von insgesamt 13.000 Objekten aller Epochen und Stilrichtungen. Ein chronologischer Rundgang wird bekannte und unbekannt

erinnen und Künstler präsentieren. Der „Rhinopalast“ wurde für Kinder und Jugendliche geschaffen, um sie für Kunst zu begeistern.

## Legendäre Theke

Neu ist die mit ERGO entwickelte App für digitale Welten. Hinzu kommen ein offenes Studio für Kulturelle Bildung und ein Innenhof mit Gastronomie.

Spektakulär ist die Rekonstruktion des legendären Creamcheese im Kunstpalast. Der 1967 eröffnete Club nahe der Düsseldorfer

Kunstakademie war bis 1978 der angesagteste Treffpunkt der Kunst- und Musikszene. Typisch war Kunst von Günther Uecker, Gerhard Richter, Daniel Spörri und die legendäre Theke, die Heinz Mack entworfen hat. Nun steht die Theke im Kunstpalast, und hier werden in den rekonstruierten Räumen freitags und samstags Drinks und Musik der 60-er und 70-er Jahre angeboten.

Felix Krämer, der weitere sieben Jahre Generaldirektor sein wird, meint: „Mehr denn je soll der Kunstpalast ein Ort sein, an dem sich alle Menschen – unabhängig von Alter und kunsthistorischer Vorbildung – wohlfühlen und Neues entdecken können“. Derzeit laufen noch die Ausstellungen „Tod und Teufel“, Faszination des Horrors (bis 21.1.2024) und Cornelius Völker, der Maler, der mit farbintensiven Malstilen ganz alltägliche Dinge zeigt (bis 7.1.2024). ■

[www.kunstpalast.de](http://www.kunstpalast.de)

# Upcycling und Ackerbau

Mit ERDUNG greift das Museumsnetzwerk Rhein-Maas aktuelle (Umwelt-) Themen facettenreich auf

© Stefan Schumacher



Kunstprojekt „Brennstoff“, Am hohen Busch, Viersen: Dagmar Reichel „Einer von den guten Tagen“.

**I**n seiner siebten Ausstellungsreihe **ERDUNG aarding** beschäftigt sich das Museumsnetzwerk Rhein-Maas mit einem Thema, das umfassender nicht sein könnte. Denn die ökologische Krise mit ihren vielfältigen sozialen und wirtschaftlichen Folgen stellt die gesamte Lebensweise der westlichen Welt infrage: die Beziehungen zu Natur und Technik, die Art wie gebaut, gewohnt und gelebt wird. In **26 Sonderausstellungen** über den Zeitraum von zwei Jah-

ren werden Wirklichkeiten abgebildet – frühere und heutige. Zum Ausstellungs-Finale dieses Jahres setzt sich das Koenraad Bosman Museum in Rees unter dem Titel „Tichelwerck und Panneschoppen“ damit auseinander, welche umgreifenden strukturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen sich aufgrund einer Bodenbeschaffenheit ergeben haben. Der tonhaltige Boden in Rees und Umgebung bietet hervorragende Bedingungen für die Herstellung von Ziegel-

steinen und Dachpfannen. Das Ziegelhandwerk entwickelte sich zu einem florierenden Wirtschaftsfaktor und wichtigen Arbeitgeber am unteren Niederrhein.

Jahresübergreifend wird so ein idealer thematischer Bogen ins **Ausstellungs-Jahr 2024** gespannt, in dem es vielfach um die nachhaltige Verwendung von Materialien und Stofflichkeit geht: Sei es das Upcycling von Gegenständen und Werkstoffen in der Bildenden Kunst oder für den alltäglichen Gebrauch, sei es die Rückbesinnung auf eine alte, am Niederrhein weit verbreitete Kulturpflanze, den Flachs, oder die Kultivierung von Erdreich für die Erzeugung von Nahrungsmitteln in der Landwirtschaft. Darüber hinaus finden auch die regionalen Bräuche, von Bestattungsritualen bis zum Freizeitverhalten im Camping-Urlaub, eine reflektierte Begutachtung in den Museen des Netzwerkes. ■

[www.niederrhein-museen.de](http://www.niederrhein-museen.de)

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

**LVR**  
Qualität für Menschen

